

büsch in der Nähe von Suresnes am Flußufer nackt, zerfleischt, verstümmelt gefunden worden . . . Sie hat sich gewehrt, Blut klebte noch an ihren Fingernägeln, sie hielt ein Bündel blonden Haares in der Hand. Neigen Sie den Kopf. Da ist ja die kleine, kahle, blutunterlaufene Stelle“, konstatierte der Arzt.

„Sie glauben doch nicht . . . Sie glauben doch nicht, daß ich es bin! Das ist doch unmöglich, nicht wahr? Unmöglich!“

„Da sehen Sie in der Zeitung die Personenbeschreibung des Mörders. Zwei Jungen haben Sie gesehen, wie Sie die Kleine ins Dickicht gezogen haben.“

Der junge Mann griff nach der Zeitung, dann hob er verstört den Kopf.

„Das ist ja wahnsinnig, ganz wahnsinnig“, röchelte er. „Ich kann es nicht gewesen sein . . . Ich! . . .“ Aber plötzlich brüllte er ganz verändert. „Das Verbrechen ist doch gestern früh begangen worden, und gestern war ich ja in meinem Büro, frisch und munter! So bin ich's nicht gewesen, kann ich's nicht gewesen sein“

„Gestern? Welchen Tag meinen Sie?“ fragte Cave.

„Nun, natürlich gestern, Dienstag. Ich sagte Ihnen ja schon, daß gestern, Dienstag abend die Krise ausgebrochen ist . . .“

„Nein, gestern war Mittwoch, heute ist Donnerstag, sehen Sie nur das Datum der Zeitung an.“

„Donnerstag, Donnerstag“, erwiderte der andere mit dumpfer Stimme. „Also seit Dienstag . . .“

„Jawohl“, murmelte Cave, „alles stimmt, der plötzliche Anfall, das Schwinden des Gedächtnisses, die jähe sadistische Krise, die Befriedigung und dann ein vierundzwanzigstündiger Schlaf, wahrscheinlich in einem Wald-

dicke, wodurch der Täter nicht gefunden werden konnte . . . und das jähe Erwachen . . . Sie sind nicht verantwortlich, das wissen Sie doch“, erklärte er seinem Patienten.

„Ja, ja, ich weiß“, flüsterte der Unglückliche und wandte sein erdfarbenes Gesicht ab, das um zehn Jahre gealtert schien. Ich bitte Sie, mir zu verzeihen, aber ich kann nicht anders . . .“

Der junge Mann hob die rechte Hand zur Schläfe, ein Knall, und er fiel auf den Teppich, dem Professor zu Füßen.

— ein Knall, und er fiel auf den Teppich, dem Professor zu Füßen



Tiefdruckbild: Verkehrsschutzmann aus der Dackelperspektive gesehen

Photo: Berliner Illustrations-Gesellschaft